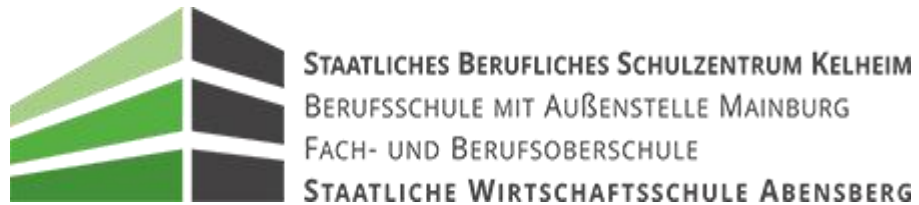


# **MEDIENENTWICKLUNGSPLAN**

---



## **Staatliches Berufliches Schulzentrum Kelheim**

Stand: 22.06.2016



***Verfasser und Ansprechpartner:***

Julia Remlein, StR  
Sebastian Fischer, StR  
Hubert Ramesberger, StR

***Kontakt:***

Staatliches Berufliches Schulzentrum Kelheim  
Schützenstraße 30  
93309 Kelheim

Telefon: 09441/ 29760  
Fax: 09441/ 297658

Internet: <http://www.bsz-kelheim.de>  
E-Mail: [info@bsz-kelheim.de](mailto:info@bsz-kelheim.de)

## Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?	4
1.1	Standort der Schule.....	4
1.2	Schülerschaft und Personalstruktur .....	4
1.3	Besonderheiten der Schule .....	5
1.4	Zusammenfassung der Bestandsaufnahme.....	6
2	Qualitätsziele – Wo wollen wir hin? .....	8
2.1	Der Einsatz von Medien im Unterricht trägt zur Sicherung der Unterrichtsqualität bei.....	8
2.2	Die Nutzung eines digitalen Klassenzimmers erleichtert die Organisation des Unterrichts.....	8
2.3	Der Fachunterricht verbessert die Präsentation mithilfe digitaler Medien. ....	9
2.4	Schüler und Lehrer kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung von Medien .....	11
3	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? .....	12
3.1	Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums.....	12
3.2	Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung.....	13
3.3	Erstellung von <i>mebis</i> -Kursen .....	14
3.4	Durchführung des Seminafachs in der FOS/BOS 13 .....	15
4	Resümee und Ausblick.....	15
	Anlagen.....	16
	Medien- und Methodencurriculum.....	17
	SchiLF-Konzept .....	26

# **1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?**

---

## **1.1 Standort der Schule**

Das Berufliche Schulzentrum Kelheim besteht aus der Berufsschule, der Fachoberschule, der Berufsoberschule und der Wirtschaftsschule. Dabei verteilen sich diese Schularten auf drei Schulstandorte.

Fachoberschule, Berufsoberschule sowie ein Teil der Berufsschule sind direkt in Kelheim, während sich ein weiterer Teil der Berufsschule in Mainburg befindet. Die Wirtschaftsschule ist in Abensberg und wird in Kooperation mit der Mittelschule Abensberg durchgeführt.

- Hauptstandort ist Kelheim: Schützenstraße 30, 93309 Kelheim
- Wirtschaftsschule Abensberg: Römerstraße 12, 93326 Abensberg
- Außenstelle Mainburg: Ebrantshauser Straße 2, 84048 Mainburg

Der Sachaufwandsträger unserer Schule ist der Landkreis Kelheim. Eine Ausnahme stellt die Wirtschaftsschule dar. Hier ist der Schulverband Abensberg- Biburg zuständiger Sachaufwandsträger

---

## **1.2 Schülerschaft und Personalstruktur**

Personalstruktur

- Schulleiterin: Frau Oberstudiendirektorin Maria Sommerer
- Kollegium: ca. 130 Lehrkräfte

An der Außenstelle Mainburg gibt es die Ausbildungsrichtungen Bautechnik, Fahrzeuginnenausstatter, Holztechnik, Raumausstatter und Lederverarbeitung.

An der Berufsschule Kelheim gibt es folgende Ausbildungsrichtungen: Metalltechnik, Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, Wirtschaft und Verwaltung und Frisöre.

An der Fachoberschule werden die Ausbildungsrichtungen „Sozialwesen“, „Technik“ und „Wirtschaft und Verwaltung“ jeweils von der 11. bis zur 13. Jahrgangsstufe angeboten. An der Berufsoberschule können die Zweige „Technik“ und „Wirtschaft und Verwaltung“ besucht werden.



Foto: Georg Kluge

#### Schüler im Schuljahr 2014/15

- Fachoberschule: 370
- Berufsoberschule: 152
- Berufsschule: 1454
- Wirtschaftsschule: 50

#### Abschlüsse im Schuljahr 2014/15

- Fachabitur: 194
- Abitur: 31
- Berufsschulabschluss: 422
- Mittlerer Schulabschluss der Berufsschule: 207

---

### 1.3 Besonderheiten der Schule

Unsere Schule nimmt zusätzlich zur Qualifikation als Referenzschule für Medienbildung auch am Projekt QmbS („Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen“) des ISB teil.

Da sich Verknüpfungen zwischen den beiden Projekten ergeben, findet immer wieder ein Austausch zwischen den betroffenen Arbeitsgruppen unserer Schule statt, um vorhandene Synergieeffekte ausnutzen zu können. Eine schulinterne Befragung der Schüler und Lehrer zu den Themen Medienaus-

stattung und Medienkompetenz konnte so im Rahmen des QmbS durchgeführt werden.

---

## **1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme**

### *Lernen mit und über Medien im Unterricht*

Die Erhebung im Kollegium hat gezeigt, dass eine große Bandbreite von Medien im Unterricht zum Einsatz kommt. Materialpools sind in mehreren Fächern bereits vorhanden oder geplant. Diese werden ständig erweitert und allen Kollegen der Fachschaft im Intranet der Schule zur Verfügung gestellt. So wird Unterrichtsmaterial immer wieder überarbeitet und von verschiedenen Lehrkräften verbessert. Die Schüler haben so den Vorteil, dass der Unterricht auch lehrer- und klassenübergreifend vergleichbar ist. Besonders neue Kollegen profitieren vom Materialpool und es ist ein problemloser Einstieg in den Schulalltag möglich.

### *Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte*

Fortbildungsbedarf äußern die Kollegen vor allem im Bereich Datenschutz und Urheberrecht sowie vereinzelt im Umgang mit verschiedenen Office-Programmen.

### *Medienausstattung und Organisation*

Jedes Klassenzimmer des Beruflichen Schulzentrums Kelheim ist mit Beamer, Lautsprecher und stationärem Rechner ausgestattet. Dieser wird sowohl zum Abspielen von Tondokumenten als auch für die Präsentation von Videos usw. benutzt. Alle Tageslichtprojektoren wurden durch Dokumentenkameras ersetzt, mit deren Hilfe man z.B. Buchseiten oder Schülerarbeiten problemlos projizieren kann. Zudem verfügt die Schule über eine digitale Foto- und Videokamera.

Im Unterricht nutzen viele Lehrer der FOS/BOS ihr eigenes Tablet, zu diesem Thema gibt es einen Arbeitskreis.

In der Wirtschaftsschule sind alle Schüler mit eigenen Laptops ausgerüstet, die sie im Unterricht nutzen. Zudem stehen Ersatzlaptops zur Verfügung.

Eine Befragung im Kollegium hat ergeben, dass fast alle Lehrer mit der an der Schule vorhandenen Medienausstattung zufrieden sind. Die Schüler gaben an, dass die neuen Medien, wie Beamer, Dokumentenkamera, PC und Internetzugang von weit über 80 Prozent der Lehrkräfte für den Unterricht genutzt wird.

### ***Medienangebote für Schüler außerhalb des Unterrichts***

Alle relevanten Formulare stehen für die Schüler auf der Schulhomepage zum Download zur Verfügung. Hier sind sie jederzeit abrufbar und es kann eine individuelle Entscheidung getroffen werden, ob etwas ausgedruckt werden muss, oder ob die Informationsbeschaffung digital genügt. So kann auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Die Schule verfügt über einen Seminarraum, wo die Schüler acht Arbeitsplätze mit PC zur Verfügung haben.

Auch die analoge Informationsbeschaffung ist Teil der Medienkompetenz unserer Schüler. Deshalb verfügt das Berufliche Schulzentrum Kelheim über eine Schulbibliothek mit Fachliteratur, die zur Recherche z.B. für das Fachreferat zur Verfügung steht. Auch Nachschlagwerke und Lexika finden die Schüler dort.

Die Schüler des Seminarfachs besuchen die Universitätsbibliothek in Regensburg und erhalten dort auch eine Einführungsveranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Hier wird ein besonderer Fokus auch auf Urheberrecht und korrekte Quellenangaben gelegt.

## **2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?**

---

### **2.1 Der Einsatz von Medien im Unterricht trägt zur Sicherung der Unterrichtsqualität bei.**

#### *Zielbeschreibung – Teilziele*

- Auf einer Lernplattform stehen zusätzliche digitale Materialien für schnell arbeitende Schüler zur Verfügung.
- Der Medieneinsatz fördert die Anschaulichkeit.
- Der Einsatz von unterschiedlichen Medien steigert die Motivation der Schüler im Unterricht.
- Ein Informations- und Materialaustausch zwischen Schülern und Lehrern erfolgt auch außerhalb des regulären Unterrichts.

#### *Kriterien der externen Evaluation*

- Effizienz der Lernzeitnutzung
- Individuelle Unterstützung
- Förderung des Selbstgesteuerten Lernens
- Klarheit der Darstellung
- Förderung der Lernmotivation

#### *Überprüfung der Zielerreichung*

- In allen Prüfungsfächern werden *mebis*-Kurse angeboten.
- Anzahl der zur Verfügung gestellten Materialien auf der Lernplattform
- Häufigkeit des Einsatzes von Medien zur Veranschaulichung – Ermittlung mithilfe von Schüler- und Lehrerbefragungen
- Die Schüler wenden sich bei Fragen zu den Selbstlernkursen bei der entsprechenden Lehrkraft.
- Die Lehrer erhalten Material, das auf den Lernplattformen eingereicht wird.

---

### **2.2 Die Nutzung eines digitalen Klassenzimmers erleichtert die Organisation des Unterrichts.**

#### *Zielbeschreibung – Teilziele*

- Schüler und Lehrer beherrschen den Umgang mit dem elektronischen Klassentagebuch.
- Schüler und Lehrer nutzen das elektronische Klassentagebuch (Web-Untis), um sich zu informieren.



### *Kriterien der externen Evaluation*

- Effizienz der Arbeitsorganisation

### *Überprüfung der Zielerreichung*

- Aktualität des digitalen Klassenzimmers (z.B. sind die Schulaufgabentermine der nächsten zwei Monate vollständig eingetragen, die Lehrstoffeintragung ist vollständig).
- Akzeptanz und aktive Nutzung des elektronischen Klassentagebuchs durch Schüler und Lehrer. Messbar über die Aktivitäten in den jeweiligen Klassen (z. B. Anzahl der vom Schüler gemachten Krankmeldungen).
- Kommunikation über das elektronische Klassentagebuch erfolgt: Lehrer und Schüler müssen keine Emailadressen austauschen, um auch außerhalb des Unterrichts miteinander in Kontakt treten zu können.
- Umfrage unter Lehrern und Schülern zur Nutzung des elektronischen Klassentagebuchs und Führen einer Diskussion (Forum) über Wünsche und Kritik in Personalkonferenzen.

---

## **2.3 Der Fachunterricht verbessert die Präsentation mithilfe digitaler Medien.**

### *Zielbeschreibung – Teilziele*

- Die Schüler kennen Qualitätsmerkmale und Kriterien guter Präsentationen mit klassischen und digitalen Medien. Vermittelte Aspekte:
  - Klares Zeitmanagement (entsprechend der zeitlichen Vorgabe)
  - Reduktion als oberste Prämisse
  - Freie Rede beherrschen, sich der Wirkung von Mimik und Gestik bewusst sein und diese richtig einsetzen, Lampenfieber unter Kontrolle bringen
  - Fähigkeit mit Präsentationsprogrammen (Standardsoftware für Präsentationen) umzugehen und deren sach- und zielgruppen-gerechter Einsatz
  - Umgang und Routine mit Präsentations-Hardware (z.B. Dokumentenkamera); auch, um digitale und klassische Präsentationsmethoden zu verknüpfen
  - Kennenlernen analoger Präsentationsmethoden; z.B. Reduktion und Strukturierung von Inhalten durch Mindmaps
  - Korrekte Orthografie
  - Illustration, Grafiken zur Verdeutlichung und Auflockerung gezielt und sinnvoll einsetzen
  - Optimierung von Präsentationen durch Feedbackgespräche

- Mithilfe von Präsentationen werden überfachliche Kompetenzen gefördert:
  - Informationen strukturieren und übersichtlich darstellen
  - Fähigkeit, freie Reden zu halten
  - Umgang mit Feedback
  - Routine mit gängigen Präsentationsprogrammen und dazugehöriger Hardware
- Im Kollegium herrscht Einigkeit über grundsätzliche Qualitätsmerkmale einer Präsentation. Diese werden zudem in den einzelnen Fachschaften thematisiert und entsprechende Bewertungskriterien werden erarbeitet.

#### *Kriterien der externen Evaluation*

- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Strukturiertheit der Darstellung
- Klarheit der Darstellung
- Abstimmung der kollegialen Arbeit

#### *Überprüfung der Zielerreichung*

- Die Qualität von Referaten und Fachreferaten wird mithilfe von Bewertungsbögen (Inhalt und Vortragstechniken) beurteilt. Dabei erreichen ca. 70% der Schüler/innen die gesteckten Ziele.
- Alle Lehrer verwenden zur Bewertung von Referaten und Fachreferaten ein einheitliches Formular und somit einheitliche Bewertungskriterien, die sich an den o.g. Zielen orientieren.

---

## **2.4 Schüler und Lehrer kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung von Medien**

### *Zielbeschreibung – Teilziele*

- Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen:
  - Urheberrecht
  - Copyright
  - Datenschutz
  
- Bewusster und kritischer Umgang mit Medien
- Bedeutung des geistigen Eigentums

### *Kriterien der externen Evaluation*

- Förderung überfachlicher Kompetenzen

### *Überprüfung der Zielerreichung*

- Das Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen wird mithilfe eines Fragebogens getestet. Dabei werden mindestens 75% aller Fragen richtig beantwortet.
- Die rechtlichen Aspekte werden in verschiedenen Arbeiten und Präsentationen beachtet (Beobachtung). Das korrekte wissenschaftliche Arbeiten ist fester Bestandteil der Bewertung von Fachreferaten und als solcher Teil des einheitlichen Bewertungsbogens. Daher muss jede Lehrkraft Arbeiten daraufhin überprüfen und kann feststellen, ob die Richtlinien dafür eingehalten wurden.
- Die Teilnehmerzahl bei den SchiLFs übersteigt 25% des Kollegiums.

## **3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

---

### **3.1 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums**

#### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

- Der Einsatz von Medien im Unterricht trägt zur Sicherung der Unterrichtsqualität bei. (vgl. 2.1)
- Der Fachunterricht verbessert die Präsentation mithilfe digitaler Medien. (vgl. 2.3)
- Schüler und Lehrer kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung von digitalen Medien. (vgl. 2.4)

#### *Kurzbeschreibung*

- Die Schule erarbeitet ein Curriculum, in dem einzelne Unterrichtsmodule, die einen Beitrag zu den verschiedenen Medienkompetenzen leisten, aufgelistet sind.
- Das Curriculum hilft den Lehrkräften medienpädagogische Aspekte des Unterrichts zu strukturieren.
- Die Module orientieren sich inhaltlich stets am Lehrplan und werden verschiedenen Fächern zugeordnet.
- Es werden alle Kompetenzbereiche (vgl. Anhang „Medien- und Methodencurriculum“) abgedeckt.

#### *Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte*

Für die FOS/BOS, die Berufsschule und die Wirtschaftsschule wurde jeweils ein Medien- und Methodencurriculum erstellt. Hierzu erarbeiteten die Fachschaften basierend auf den jeweiligen Lehrplänen Vorschläge, mit deren Hilfe von der Arbeitsgruppe „RfM“ die Curricula angefertigt wurden.

Zu den einzelnen Bereichen des Medien- und Methodencurriculums sind verschiedene Unterrichtsmodule erstellt und fest in den Schulalltag implementiert. Die Erarbeitung dieser Module ist ein Prozess, der die Überarbeitung, Weiterentwicklung und Neuerstellung von Modulen beinhaltet.

## 3.2 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

- Der Einsatz von Medien im Unterricht verbessert die Unterrichtsqualität. (vgl. 2.1)
- Die Nutzung eines digitalen Klassenzimmers erleichtert die Organisation des Unterrichts. (vgl. 2.2)
- Der Fachunterricht verbessert die Präsentation mithilfe digitaler Medien. (vgl. 2.3)
- Schüler und Lehrer kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung von digitalen Medien. (vgl. 2.4)

### *Kurzbeschreibung*

- Es werden verschiedene SchiLFs zur Förderung der Medienkompetenz angeboten (siehe Anhang „SchiLF-Konzept“).
- Der sogenannte „Tipp der Woche“, wird wöchentlich im Lehrerzimmer ausgehängt und per E-Mail und *WebUntis* verteilt. Er hilft den Kollegen, die Nutzung der verschiedenen Funktionen des Onlineklassentagebuchs *WebUntis* schrittweise zu erlernen.
- In den Sitzungen der Fachschaften und in den Lehrerkonferenzen finden Vorträge zur Medienarbeit statt.

### *Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte*

- Jeder Kollege stellt sein Wissen, auch das, was kürzlich bei Fortbildungen erworben wurde, dem Kollegium zur Verfügung. Dies geschieht in SchiLFs, aber auch durch den kollegialen Austausch (z.B. durch Teilen von Materialien digitaler und analoger Art).
- Der „Tipp der Woche“ hilft den Kollegen beim schrittweisen Vertrautwerden mit dem elektronischen Klassentagebuch. Hierbei wird darauf geachtet, dass sich der Tipp immer auf den entsprechend aktuellen Zeitpunkt im Schuljahr bezieht. So werden zum Schuljahresbeginn Hinweise gegeben, wie genau die Prüfungen einzutragen sind, während am Ende des Schuljahres der „Abschluss des elektronischen Klassentagebuches“ und die Datensicherung thematisiert werden. Durch die ständige Auffrischung und kleine „Lerneinheiten“ erhalten die Lehrkräfte nach und nach Routine im Umgang mit der Software und es kann flexibel auf Änderungen durch Updates reagiert werden. Da mit dem „Tipp der Woche“ bisher sehr gute Erfahrungen gemacht wurden, soll er auch für die Lernplattform *mebis* eingeführt werden, um die Lehrer schrittweise mit der Lernplattform vertraut zu machen.

- Geplant sind auch SchiLFs, die gezielt eine Fachschaft darauf vorbereiten, die Schüler über die BSA (Benutzerselbsteinschreibung) in *mebis* aufzunehmen.
- An einem pädagogischen Tag sollen zudem alle Kollegen einen Überblick über das *mebis*-Angebot erhalten und anschließend in den Fachschaften Ideen und Kurse für *mebis* erarbeiten, die der Fachschaft dauerhaft von Nutzen sind und einen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts leisten.
- Vom Sicherheitsbeauftragten werden in Lehrerkonferenzen Vorträge zum Thema „Medienrecht“ gehalten, um möglichst alle Kollegen zu erreichen.

---

### 3.3 Erstellung von *mebis*-Kursen

#### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

- Der Einsatz von Medien im Unterricht verbessert die Unterrichtsqualität. (vgl. 2.1)
- Die Nutzung eines digitalen Klassenzimmers erleichtert die Organisation des Unterrichts. (vgl. 2.2)

#### *Kurzbeschreibung*

- Die Fachschaften erstellen geeignete Kurse für die Lernplattform *mebis*.
- Die Schüler können die Kurse auch außerhalb des regulären Unterrichts nutzen.
- Die Schüler erhalten gezielte Fördermaßnahmen zur Abiturprüfung mithilfe von *mebis*-Kursen.
- Materialaustausch mithilfe von *mebis*
- Einheitliche Standards

#### *Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte*

- Es wurden bereits einzelne Kurse im Bereich Mathematik erstellt (Bsp. *mebis*-Kurs: Sinus- und Kosinusfunktion in der FOS/BOS Technik 12).
- Besonders Inhalte des Deutschunterrichts, die in der 11. Klasse erlernt werden, aber für die Abschlussprüfung in der 12. und/ oder 13. Klasse relevant sind, sollen mit *mebis*-Kursen aufgefrischt werden. Die Schüler können sich in den entsprechenden Kurs einschreiben und die Thematik anhand von Erklärvideos und Arbeitsmaterial wiederholen. Bei Fragen wenden sie sich an die entsprechende Lehrkraft (Bsp. *mebis*-Kurs: Inhaltsangabe in Thesenform (Deutsch FOS/BOS 12/13)).

- Für die Erstellung des Exposés für das Fachreferat gelten an der gesamten Schule einheitliche Standards. Diese werden vom jeweiligen Deutschlehrer vermittelt. Zusätzlich sind sie in einem *mebis*-Kurs zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass jeder Schüler, unabhängig vom Deutsch- oder Fachlehrer dieselben Informationen erhält, es entstehen keine Benachteiligungen und die Anforderungen sind transparent, für Schüler und Lehrer (Bsp. *mebis*-Kurs: Fachreferat (Deutsch FOS/BOS 12)).
- Das Fachreferat ist ein zentraler Punkt im Schulalltag, der alle Fachschaften betrifft, da in jedem Fach Referatsthemen angeboten werden. Deshalb bietet es sich besonders an, einen Onlinekurs zu erstellen, um alle Kollegen mit der Lernplattform *mebis* in Kontakt zu bringen.
- Da das Berufliche Schulzentrum Kelheim darauf angewiesen ist, Schüler mit der BSA (Benutzerselbsteinschreibung) in *mebis* aufzunehmen, ergibt sich hier ein organisatorisches Problem. Um sicher zu stellen, dass alle Schüler einen Zugang bekommen, ist daher angedacht, dass eine Fachschaft es am Schuljahresanfang übernimmt, jeweils ganze Klassen im Computerraum einzuschreiben. So kann sichergestellt werden, dass alle Schüler den Zugang zu den Materialien erhalten. Zudem stellt es eine Erleichterung für alle Kollegen dar, wenn sie wissen, dass ihre Schüler über einen *mebis*-Zugang verfügen, da sie dann flexibel selbst Kurse erstellen können.
- Bei der Erstellung der Kurse arbeitet das RfM-Team eng mit dem QmbS-Team zusammen, um gemeinsame Zielsetzungen zu erfüllen, wie zum Beispiel das Erstellen eines Aufgabenpools für Vertretungsstunden und Stunden zur Auffrischung von Wissen (s.o. Inhaltsangabe in Thesenform).

---

### 3.4 Durchführung des Seminarfachs in der FOS/BOS 13

#### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

- Der Fachunterricht verbessert die Präsentation mithilfe digitaler Medien. (vgl. 2.3)
- Schüler und Lehrer kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung von digitalen Medien. (vgl. 2.4)

#### *Kurzbeschreibung*

- Die Schüler recherchieren in der Seminarphase für ein ausgewähltes Thema und nutzen dazu digitale Medien sowie Bibliotheken in der

Umgebung (z.B. Universitätsbibliothek in Regensburg, Stadtarchiv in Kelheim).

- Die Schüler verfassen eine Seminararbeit und berücksichtigen dabei die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens.
- Als Abschluss der Seminararbeit müssen die Schüler eine Präsentation mit digitalen und analogen Hilfsmitteln vor Mitschülern und Lehrern halten. Die Note geht maßgeblich in die Gesamtnote ein.
- Die Bewertung erfolgt nach einem gemeinsam erarbeiteten Kriterienkatalog, der auch den Schülern bekannt ist.

#### ***Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte***

Die Seminarphase läuft an unserer Schule sehr erfolgreich. Bei den betreuenden Lehrkräften besteht der Wunsch, dass neben digitaler Recherche auch analoge Medien verstärkt eingesetzt werden. Außerdem soll eine Balance zwischen analogen und digitalen Präsentationstechniken gefunden werden. Die Noten werden aufgrund der Transparenz von den Schülern gut akzeptiert. Seit dem Schuljahr 2015/16 erfolgt die Kurswahl und die Bereitstellung von Informationsmaterial über die Lernplattform *mebis*. Da die Seminarphase nicht wie klassischer Unterricht strukturiert ist, sondern sehr auf die individuelle Erarbeitung durch die Schüler abzielt, bietet es sich an, den Einsatz von *mebis* noch weiter auszubauen. Besonders reizvoll ist dabei, der Austausch von Material zwischen Lehrer und Schüler, sowie die Nutzung des digitalen statt des klassischen Klassenzimmers.



## 4 Resümee und Ausblick

Die Bestandsaufnahme war sehr umfangreich und mit einem großen Arbeitsaufwand des RfM-Teams verbunden. Dabei wurde die Arbeit durch die Aufteilung auf verschiedene Schulstandorte erschwert. Wir haben festgestellt, dass das Lernen mit und über Medien an unserer Schule sehr verbreitet ist, allerdings eher unstrukturiert. Deshalb arbeiten wir daran, die Medienarbeit an unserer Schule zu organisieren.

Das Kollegium ist technischen Neuerungen gegenüber sehr aufgeschlossen, nichtsdestotrotz ist es selbstverständlich, dass kleine (Fort-)Schritte unternommen werden.

Basierend auf der Bestandsaufnahme haben wir Qualitätsziele formuliert und Maßnahmen geplant, die helfen, diese Ziele zu erreichen. Dies verstehen wir als einen Prozess, der eigentlich nicht zu einem Abschluss kommen kann, denn es werden sich immer wieder neue Felder und Herausforderungen zeigen, an denen wir weiter arbeiten können.

Wir werden den Medienentwicklungsplan deshalb immer wieder aktualisieren und uns auf die Systematisierung unserer Medienarbeit fokussieren. Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium und den Schülern oberste Priorität. Die wichtigste Frage soll lauten: Wie machen wir guten Unterricht? Hierbei soll auch die Lernplattform *mebis* eine immer wichtigere Rolle spielen. Unsere Schüler erhalten durch das Bereitstellen verschiedener Kurse die Möglichkeit, sich individuell in ihrem eigenen Lerntempo auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten, indem sie bekannte Inhalte auffrischen oder zusätzlich üben. Zentrale Anforderungen sollen durch *mebis* allen Schülern zugänglich gemacht werden. Die Fachschaften Deutsch und Mathematik haben hier den Einstieg geleistet, weitere Fachschaften und weitere Kurse werden folgen uns so die Qualität der Wissensvermittlung verbessern.



## Anlagen

---

**Medien- und Methodencurriculum**

---

**SchiLF-Konzept**



## Medien- und Methodenkompetenzcurriculum - Berufliches Schulzentrum Kelheim

Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen		
	BS 10	BS 11	BS 12
<b>Information und Wissen</b>	<p>Angeleitete Recherche mit verschiedenen Medien</p> <p>Textarbeit</p> <p>Arbeit mit Fachbuch und Fachzeitschriften</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Einsatz von Theaterpräsentationen zu aktuellen Themen</p> <p>Methodentraining</p>	<p>Selbstständiges Recherchieren mit verschiedenen Medien einüben</p> <p>Textarbeit</p> <p>Arbeit mit Fachbuch und Fachzeitschriften</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Besuch von Messen</p>	<p>Selbstständiges Recherchieren mit verschiedenen Medien einüben</p> <p>Textarbeit</p> <p>Arbeit mit Fachbuch und Fachzeitschriften</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Vorträge von externen Referenten</p>
<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<p>Übungen zur Wahrnehmung und zum bewussten Einsatz von Körpersprache</p> <p>Erlernen und Üben von Geschäftskorrespondenz unter Einhaltung bestimmter Formen und Regeln</p> <p>Schreiben von Anfragen, Angebote, Bestellungen, Auftragsbestätigungen</p>	<p>Übung der Diskussionskultur unter Einhaltung von Regeln,</p> <p>Aufbau eines klassischen Argumentationsschemas</p> <p>Organisation des Schriftverkehrs</p> <p>Erstellen von Kündigungsschreiben</p>	<p>Vollständige arbeitsteilige Planung und Herstellung von Werkstücken (z.B. eine Fahrzeuginnenausstattung) in Teams</p> <p>Übung von Bewerbungsgesprächen im Rollenspiel</p> <p>Veranstaltungen vorbereiten</p> <p>Arbeitspläne erstellen</p>



Kompetenzbereich	• Jahrgangsstufen		
	BS 10	BS 11	BS 12
<b>Darstellung und Präsentation</b>	<p>Arbeitsabläufe auf großflächigen Plakaten schematisch darstellen und illustrieren lassen</p> <p>Werbeplakate gestalten zu Produkten des eigenen Handwerks (z.B. einer Tasche...)</p> <p>Diagramme mithilfe einer Tabellenkalkulation</p> <p>Präsentationen mit PowerPoint</p>	<p>Erstellen und Vortragen von Referaten zu Arbeitsabläufen unter Zuhilfenahme von Medien (PowerPoint, Plakate, Tafel...)</p> <p>Gezielte Übungen zum Auftreten vor einer Gruppe (Präsenz, Körpersprache...)</p> <p>Erstellen und Vortragen von Referaten zu Arbeitsabläufen unter Zuhilfenahme von Medien (PowerPoint, Plakate, Tafel...)</p> <p>Gezielte Übungen zum Auftreten vor einer Gruppe (Präsenz, Körpersprache...)</p> <p>Freihandzeichnungen anfertigen zu Arbeitsprojekten (z.B. Handnähte im Sattlerhandwerk, Dekorationen im Raumausstatter-Handwerk)</p> <p>Erstellen von Personalstatistiken</p>	<p>Erstellen von Arbeitsprotokollen und Fotodokumentation zu den einzelnen Arbeitsschritten</p> <p>Erstellen einer vollständigen Bewerbungsmappe</p> <p>Zeitpläne einer Veranstaltung präsentieren</p> <p>Reisepläne präsentieren</p>
<b>Produktion und Publikation</b>	<p>Darstellung der eigenen Ausbildungsbetriebe in Form von PowerPoint-Präsentationen</p> <p>Bezugskalkulation mithilfe einer Tabellenkalkulation</p> <p>Optimale Bestellmenge mithilfe einer Tabellenkalkulation</p>	<p>Erstellen von individuellen, branchenspezifischen Materialkatalogen mithilfe einer Tabellenkalkulation</p> <p>Filmen von Kundengesprächen</p> <p>Bilanzkennziffern mithilfe einer Tabellenkalkulation berechnen</p> <p>Erstellen von Stellenanzeigen</p>	<p>Erstellen einer mehrseitigen vollständigen Dokumentation zu einem gemeinsamen Arbeitsprojekt (z.B. einer Fahrzeuginnenausstattung)</p> <p>Erstellen von Werkszeichnungen zum Gesellenstück in MegaCAD</p> <p>Medial gestütztes Mitwirken bei der Vorbereitung von Veranstaltungen</p>



Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen		
	BS 10	BS 11	BS 12
<b>Medienanalyse</b>	<p>Vergleichende Zeitungsanalysen durchführen</p> <p>Informationsmedien im Wettbewerb: Gruppenarbeit zur vergleichenden Betrachtung der Informationsmedien</p> <p>Diagramme auswerten</p> <p>Geschäftsbriefe bewerten</p> <p>Analyse eines „Facebook“-Profils</p>	<p>Aktuelle politische Nachrichten kritisch hinterfragen</p> <p>Statistiken auswerten</p> <p>Gespräche bewerten</p>	<p>Rechercheergebnisse bewerten</p> <p>Verschiedene Medien bewerten</p>
<b>Mediengesellschaft</b>	<p>Gefahren des Internets (Big Data)</p> <p>Online-Bestellungen, Electronic Banking</p>	<p>Medienstress</p> <p>Cybermobbing</p>	<p>Einflussnahme durch Medien auf die Meinung erkennen</p>
<b>Medienrecht und Sicherheit</b>	<p>PC-Sicherung durch „time for kids“</p> <p>Info über die Bestimmungen zum Jugendschutz, Vertiefung anhand von Fallbeispielen</p> <p>Fernabsatzverträge</p> <p>HBCI- und Chip-TAN-Verfahren</p> <p>Datenschutz bei „Facebook“ und „Google“</p>	<p>PC-Sicherung durch „time for kids“</p> <p>Stresstechniken</p> <p>Datenschutz und Datensicherheit</p>	<p>PC-Sicherung durch „time for kids“</p> <p>Korrektes Zitieren von Quellen</p> <p>Copyright</p> <p>Datenschutz: Schutz der Menschenwürde</p>



Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen		
	FOS/ BOS 11	FOS/ BOS 12	FOS/ BOS 13
<b>Information und Wissen</b>	<p>Einführung in die Internetrecherche Einführung in die Schulbibliothek Vorstellen von Suchmaschinen Verwendung von Lexika (z.B. E, D)</p> <p>Kenntnis unterschiedlicher Quellen (G)</p>	<p>Vertiefung von Recherchetechniken Informationen beschaffen mithilfe von Internet, Bibliothek, Zeitungstexten, Lexika, Videos (z.B. E, D)</p> <p>Computereinsatz zur Bestimmung mathematischer Zusammenhänge (Ma)</p>	<p>Informationen beschaffen mithilfe von Internet, Bibliothek, Zeitungstexten, Lexika, Videos (z.B. E, D)</p> <p>Computereinsatz zur Bestimmung mathematischer Zusammenhänge (Ma)</p> <p>Beurteilung von Quellen auf deren Verlässlichkeit (G)</p> <p>Strukturierung von Informationen (G)</p>
<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<p>Einführung in die Nutzung einer Lernplattform (E)</p> <p>Adressatengerechte Verwendung von Medien zur Kommunikation (G)</p> <p>Kommunikationsmodelle (D)</p>	<p>Austausch und Kommunikation mithilfe einer Lernplattform (E)</p> <p>Das Gelingen von Kommunikation als Teil der Gruppenprüfung (E)</p> <p>E-Mail-Austausch (z.B. Ma)</p> <p>Gesprächsanalyse, Erarbeiten von Gesprächsregeln für Debatten, Jugend debattiert (D)</p> <p>Erarbeitung von Gruppenreferaten (Rk)</p>	<p>Austausch und Kommunikation mithilfe einer Lernplattform (E)</p> <p>E-Mail-Austausch (z.B. Ma)</p> <p>Zusammenarbeit unter Verwendung medialer Werkzeuge (G)</p> <p>Redeanalyse (D)</p> <p>Erstellen einer Rede zu einem vorgegebenen Thema (D)</p> <p>Erarbeitung von Gruppenreferaten (Rk)</p>



Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen		
	FOS/ BOS 11	FOS/ BOS 12	FOS/ BOS 13
<b>Darstellung und Präsentation</b>	<p>Digitale Präsentation (z.B. WIN)</p> <p>Präsentationen mithilfe von Powerpoint und Plakaten (z.B. E)</p> <p>Schulung von Vortrags- und Präsentationstechniken (E)</p> <p>Veranschaulichung mathematischer Zusammenhänge mithilfe einer geometrischen Software (Ma)</p>	<p>Präsentationen mithilfe von Powerpoint, Mindmaps und Plakaten (z.B. E)</p> <p>Ausbau und Wiederholung von Vortrags- und Präsentationstechniken (E)</p> <p>Erstellen eines Podcasts</p> <p>Erstellen einer Listening Comprehension (E)</p> <p>Veranschaulichung mathematischer Zusammenhänge mithilfe einer geometrischen Software (Ma)</p> <p>Präsentieren und Arbeiten im Team (Rk)</p>	<p>Präsentationen mithilfe von Powerpoint, Mindmaps und Plakaten (z.B. E)</p> <p>Ausbau und Wiederholung von Vortrags- und Präsentationstechniken (E)</p> <p>Reflexion über die Art der Darstellung und Präsentation (G)</p> <p>Übung von Sprechweisen, Lautstärke, Körperhaltung (D)</p> <p>Präsentieren und Arbeiten im Team (Rk)</p>
<b>Produktion und Publikation</b>	<p>Erstellen von Powerpoint-Präsentationen</p> <p>Gestaltung von Plakaten</p> <p>Erstellen von Mindmaps und Clustern (E)</p> <p>Situationsgerechte Auswahl von Medien zur Publikation eigener Ergebnisse (G)</p>	<p>Selbstständig Dokumente erstellen (E)</p> <p>Erstellen eines Fachreferats (alle Fächer)</p>	<p>Animieren von Schaubildern</p> <p>Einbindung von Zitaten</p> <p>Erstellen eines Podcasts</p> <p>Erstellen einer Listening Comprehension</p> <p>Erstellen eines Podcasts (E)</p> <p>Erstellen einer Website (WIN)</p> <p>Reflexion über die Art und Weise der Medienproduktion (G)</p> <p>Anfertigung einer Seminararbeit</p>



Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen		
	FOS/ BOS 11	FOS/ BOS 12	FOS/ BOS 13
<b>Medienanalyse</b>	<p>Verständnis für die Bedingungen der Produktion bestimmter Medien (G)</p> <p>Analyse von Werbetexten Vergleich von Buch und Film (D)</p>	<p>Arbeit mit aktuellen Zeitungstexten, Kommentaren, Leserbriefen, Reportagen Analyse von Werbetexten Manipulation erkennen Kritiken zu Lektüren analysieren Verfilmungen vergleichen (D)</p> <p>Analyse von Nachrichten in verschiedenen englischsprachigen Zeitungen (E)</p> <p>News of the week (E)</p> <p>Vergleich von Werbematerialien verschiedener Hilfsorganisationen (Rk)</p> <p>Analyse von Karikaturen, politischen Plakaten Hör- und Filmdokumentationen aus der Geschichte (Sk)</p>	<p>Analyse der Gestaltung und Wirkung von Medien Analyse von Lektüren Vergleich von Buch und Film Analyse von Literaturverfilmungen (D, E)</p>
<b>Mediengesellschaft</b>	<p>Verständnis für die Rolle der Medien, Analyse von Literaturverfilmungen (G)</p>	<p>Vergleichen von Zeitungsinhalten (D) Analyse von Werbetexten (D)</p> <p>Printmedien und die Digitalisierung (E)</p> <p>Politische Berichterstattung in der Zeitung (Sk)</p>	<p>Reflexion über Medien in der Gesellschaft (G)</p> <p>Internetrecherche zu den sozialen und gesellschaftlichen Hintergründen der Literaturepochen Vergleichen von Zeitungsinhalten Analyse von Werbetexten Reden analysieren (D)</p>
<b>Medienrecht und Sicherheit</b>	<p>Selbstdarstellung im Netz - Persönliche Daten (WIN)</p> <p>Kenntnis über den verantwortungsvollen Umgang mit Daten (G)</p>	<p>Hinterfragung der Richtigkeit von Angaben im Internet (M)</p> <p>Korrekte Zitiertechnik (Fachreferat)</p> <p>Quellenverzeichnis erstellen (Fachreferat)</p>	<p>Korrekte Zitiertechnik (Seminararbeit)</p> <p>Kenntnis über relevante Regeln des Urheber- und Persönlichkeitsrecht (G)</p>





Kompetenzbereich	Jahrgangstufe	
	WS 7 - Laptopklasse	WS 8 - Laptopklasse
<b>Information und Wissen</b>	Informationen beschaffen unter Benutzung des Internets	Informationen beschaffen unter Benutzung des Internets
<b>Kommunikation und Kooperation</b>	DIN-Vorschriften, Private Korrespondenz, Erlernen von WORD	Erstellen von geschäftlicher Korrespondenz unter Verwendung von WORD - Fach Textverarbeitung
<b>Darstellung und Präsentation</b>	Erlernen Powerpoint, LP Lernfeld Informationsverarbeitung	Erlernen Powerpoint, LP Fach Datenverarbeitung
<b>Produktion und Publikation</b>	Erstellen und Aufbereiten von Artikeln und Fotos für Schautafeln an der Schule, Tageszeitung und Jahresbericht	Erstellen und Aufbereiten von Artikeln und Fotos für Schautafeln an der Schule, Tageszeitung und Jahresbericht
<b>Medienanalyse</b>	Medienführerschein Bayern	Aufbau von Websites vergleichen
<b>Mediengesellschaft</b>	Projekt „Erlebe IT“ bitkom	Cybermobbing Klicksafe.de
<b>Medienrecht und Sicherheit</b>	Projekt „Erlebe IT“ bitkom	Klicksafe.de Selbstdarstellung im Internet



<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	<b>Referent</b>
19.09.2014	Einführung in <i>WebUntis</i> Zielgruppe: Anfänger	Ramesberger Hubert
11.12.2014	Einführung in <i>mebis</i> Zielgruppe: Anfänger	Fischer Sebastian
25.02.2015	Einsatzmöglichkeiten von QR-Codes im Unterricht Zielgruppe: Fortgeschrittene und i- Pad-Arbeitskreis	Ramesberger Hubert
30.04.2015	Einsatzmöglichkeiten des Ipads im Unterricht Zielgruppe: Anfänger und Fortge- schrittene	Ramesberger Hubert
14.09.2015	EDV-Einweisung Zielgruppe: Neue Kollegen	Weinzierl Stefan
14.09.2015	Nutzung der Medienausstattung in den Klassenzimmern	Weinzierl Stefan
16.09.2015	EDV-SchiLF zur Nutzung der Home- page Zielgruppe: alle Kollegen	Weinzierl Stefan
25.09.2015	Einführung in <i>WebUntis</i> Zielgruppe: Anfänger und Fortge- schrittene	Ramesberger Hubert
25.09.2015	Einführung in <i>mebis</i> Zielgruppe: Anfänger und Fortge- schrittene	Fischer Sebastian
wöchentlich:	Tipp der Woche <i>WebUntis</i> Zielgruppe: alle Kollegen	



## SchiLF-Konzept zur Medienbildung Berufliches Schulzentrum Kelheim

monatlich: Arbeitsgruppe *Fachreferat*  
Zielgruppe: Fachschaft Deutsch  
Remlein Julia, Pongratz-Wolf Susanne,  
Kolb Pamela

monatlich: Arbeitsgruppe Modul für Vertretungsstunde / Abiturvorbereitung (vergl. QmbS)  
Zielgruppe: Fachschaft Deutsch  
Remlein Julia, Pongratz-Wolf Susanne

geplant: Tipp der Woche *mebis*  
Zielgruppe: alle Kollegen

SchiLF: BSA-Einschreibung v. Schülern

Zielgruppe: einzelne Fachschaften

Pädagogischer Tag zur „Medienbildung“ mit folgenden Themen:

- Datenschutz und Urheberrecht
- Nutzung von *mebis* für den Unterricht
- *mebis*-Leitfaden ganz analog: Das Wichtigste auf einem Blatt
- Erstellen von *mebis*-Kursen in den Fachschaften

Zielgruppe: alle Kollegen

Selbstlernkurse *mebis*

Zielgruppe: Anfänger und Fortgeschrittene